

Ein Interview...

...mit Prof Dr. Luigi Guidobono Cavalchini aus Bergamo/ Italien. Er eine der erfolgreichsten und traditionsreichsten Bergamasco-Zuchtstätten „di Valle Scrivia“ und beantragte vor kurzem die Mitgliedschaft im KfuH. Er gab auch gleich auf der Ausstellung in Ludwigshafen ein beeindruckendes Debüt mit einer Auswahl seiner Hunde, die auf Anhieb den Zuchtgruppenwettbewerb im Ehrenring für sich entscheiden konnten. Eine tolle Werbung für unsere Bergamasker: „Geballte Italo-Power!“ so der fachkundige Kommentar von Ernst Mathern, der den Auftritt miterlebte...

Bild: Präsentation der Zuchtgruppe im Showring

Jutta Ammann: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem tollen Ausstellungserfolg in Ludwigshafen! Lieber Professor, Zudem freue ich mich ganz besonders, Sie als neues Mitglied im KfuH vorstellen zu dürfen! Was hat Sie bewogen, als italienischer Züchter unserem deutschen Klub beizutreten?

Luigi Guidobono Cavalchini:

Jutta, ich freue mich über dieses Interview, das mir die Gelegenheit gibt über meine Passion für den Pastore Bergamasco zu reden. Ich möchte mit unserem Klub theoretisch und praktisch zusammenarbeiten: ich verfüge über eine große Sammlung von Dokumenten und Schriftstücken sowie Bücher über den Pastore Bergamasco und ein riesiges Photoarchiv. Parallel dazu versuche ich die Teilnahme von italienischen Züchtern an deutschen Hundeausstellungen anzuregen und mit meinen Hunden häufiger teilzunehmen. Ich glaube an die Verbreitung des Pastore Bergamasco in Europa, so wie schon einstmal italienische Hirten mit ihren Herden und Hunden nationale Grenzen in den Alpen überschritten haben. Heutzutage mit Autobahntunneln und der EU ist es für mich leichter und näher nach Ludwigshafen zu fahren als nach Rom...

JA: Ihre traditionsreiche Zucht „Valle Scrivia“, die Sie von Ihrem Vater übernommen haben, existiert bereits seit 56 Jahren. Was hat Ihren Vater damals bewogen, mit der Bergamaskerzucht zu beginnen?

LGC: Mein Vater war ein Großgrundbesitzer in der Po-Ebene, genauer im Tal der Scrivia und züchtete mit Begeisterung Milchkühe und Pferde. Jedes Jahr im Winter beherbergten wir einen Hirten aus den Bergen des Piemonte und seine Familie, die wir seit langem kannten, mit ihren Schafherden aus der Langhe. Die Schafe hielten die Weiden sauber und düngten sie als Dank für unsere Gastfreundschaft. Die Schafe wurden zweimal täglich gemolken und abends bereiteten die Hirten einen sehr guten Käse – noch heute habe ich den Geschmack von diesem Ricotta auf der Zunge...

Mein Vater verlor sein Herz an diese Rasse, als er diese Hunde mit der Herde arbeiten sah: so kraftvoll und agil, so selbstbewusst und so perfekt in ihrer Hütetechnik. Unsere ersten Pastore Bergamasco kamen von eben diesen Hirten, später bekamen wir welche aus den Bergen um den Lago Maggiore und aus den Bergamasker Alpen. Diese Hunde bilden die Grundlage unserer Zucht „di Valle Scrivia“ 1968 zogen wir dann nach Bergamo.

Bild Zuchtgruppe (trioinfernale)

JA: Was begeistert Sie selbst an dieser Rasse?

LGC: Ihre außergewöhnliche Gesundheit und Körperkraft, die enge Partnerschaft und Zusammenarbeit die sie zu ihren Menschen aufbauen können ihr sowie Lerneifer und ihre Unterscheidungsfähigkeit.

JA: Können Sie uns etwas über Ihre wichtigsten Zuchtziele verraten?

LGC: Ich möchte die typischen Charakteristika dieser Rasse erhalten und bewahren, die durch die Hirten über Jahrhunderte bei harter Arbeit mit den Schafen im Gebirge heraus selektiert wurden. Um dies zu schaffen brauchen wir unbedingt Gesundheits- und Verhaltenstests für unsere Zuchttiere.

JA: Sie halten sich für Ihre Hunde eine extra Trainingsschafherde. Ein Bergamasker ist nun mal zum Hüten gezüchtet, kann er auch ohne diese Aufgabe ein ausgefülltes Leben haben?

LGC: Schafe sind seit einigen Jahren ein neues Hobby von mir. Ich liebe es, Bergamasker mit Schafen agieren zu sehen und beobachte ihre Reaktionen um zu begreifen, wie wir ihr Verhalten, das über lange Zeit selektiert wurde, erhalten kann. Bergamasker können aber, soviel ist sicher, auch ohne Schafe glücklich leben, so wie auch Jagdhunde ein erfülltes Leben ohne Jagd führen können.

JA: Wie stellen Sie sich das ideale Zuhause für einen Bergamasker vor?

LGC: Ideal ist ein Haus mit Garten, der muss gar nicht besonders groß sein, aber ganz wichtig ist es, dass man Zeit für seinen Hund hat und sich mit ihm beschäftigt. Darüber hinaus ist der Pastore Bergamasco ein absoluter Familienhund und ein guter Wächter.

Bild: (luigiconorti) Cavalchini bei einer Hütedemo mit Ortensia di Valle Scrivia

JA: Bieten Sie Kurse zum Erlernen der Bergamasker-Hütetechnik an?

LGC: Ja, ich bin auch Präsident des italienischen Hütehundeclubs (CLB), der Kurse und Prüfungen mit Border Collies und anderen Hüte-Rassen wie dem Pastore Bergamasco durchführt.

JA: Wir möchten in Deutschland den Pastore Bergamasco populärer machen, zur Zeit kennen nur wenige unsere Rasse – sehen Sie Chancen für die Zukunft?

LGC: Ja, selbstverständlich! Aber der Pastore Bergamasco ist sogar in Italien eine seltene Rasse und nur eine konsequente Zusammenarbeit zwischen den Liebhabern dieser Rasse kann die Popularität und damit die Zukunft unseres geliebten Pastore Bergamasco sichern – dafür setze ich mich ein!

JA: Ich bedanke mich für dieses Interview

(Übersetzt aus dem Englischen von Jutta Ammann, LG 7)